



<https://biz.li/40gw>

"BURGDORFER KÖPFE": VIELE BESUCHER ERINNERN SICH AN VIER FRAUEN DER BURGDORFER GESCHICHTE

Veröffentlicht am 17.06.2015 um 19:38 von Redaktion AltkreisBlitz

Viele ZeitzeugInnen, WegbegleiterInnen und Familienangehörige folgten am vergangenen Sonntag Erzählcafé in die KulturWerkStadt. Bei Kaffee und Ausstellung Burgdorfer Köpfe, ausgetauscht. .

Christel Hoffmann-Pilgrim und Jürgen Mollenhauer stellten vor, deren Töchter das persönliche Portrait vervollständigt. Epping mit einer Vorstellung der umfangreichen Haupt-Broschüre Frauengeschichten in Burgdorf 1890-2012 nach "Gedenktag 9. November" erinnerte Pastor Bembeneck an erreichte: "Während ich zu Kompromissen bereit war, blieb Fries mit den Namen aller deportierten Juden im Schloss Talent mit den Menschen zu sprechen. Pastor Paul, der sich als eine fromme Frau und trotz ihrer Art sich zu kleiden, als einen sehr modernen, feministischen Menschen, der es in Kauf nahm, für seine Ziele auch mal Schläge einzustecken. Dem konnte die Gleichstellungsbeauftragte Petra Pape, nur beipflichten. "Gertrud Mrowka war über viele Jahre auch aktives Mitglied im Arbeitskreis Frauen und machte sich dort für die Frauenrechte stark. Sie hat vor 15 Jahren die erste Frauendemonstration in Burgdorf angezettelt. Frauen in schwarz gekleidet, zogen damals in die Ratssitzung, um auf die Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen."Kolleginnen, die über lange Jahre Wegbegleiterinnen waren erinnerten sich über die schnelle zupackende Art und Weise mit der Gertrud Mrowka an die Arbeit ging: "während ich noch überlegte, wer, wie und was da jetzt getan werden soll, war der Topf schon fertig gekocht", so Doris Lehrke-Ringelmann über die Organisation des Mittagstischs in der Paulusgemeinde. Die Kurden und Kurdinnen, die als Flüchtlinge kamen und für die sich Gertrud Mrowka seit den 70er Jahren eingesetzt hatte, berichteten über ganz persönliche Erlebnisse. "Wir waren noch Kinder und sie war zu jeder Zeit für uns da. Im Volksmund wurde sie zur ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten, aber für uns war sie wie eine Mutter", so Cevzet Toprak. Nicht nur für ihn, auch für Naze Dal und für Hevi Birgin war Gertrud Mrowka ein Vorbild: "Sie hat uns unterstützt, damit wir die deutsche Sprache lernen und eine Ausbildung machen konnten. Wir sind durch sie, was wir heute sind" und ihre Worte berührten nicht nur die Familie von Gertrud Mrowka, die auch ins Erzählcafé gekommen war. Nach zweieinhalb Stunden ging ein sehr schöner Nachmittag zu Ende, an dem viel gelacht wurde und der alle Anwesenden tief bewegt hat. Die Ausstellung in der KulturWerkStadt ist noch bis zum 28. Juni zu besichtigen. Die genannte Broschüre Frauengeschichten ist über die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Burgdorf erhältlich.

